

Artikel vom 25.07.2016

“Gelungene Integration durch den Eberswalder Stadtlauf”

Integration beim Eberswalder Stadtlauf ist nicht neu. Seit Jahren sind die Organisatoren bestrebt, durch die Gestaltung der unterschiedlichen Wertungen möglichst allen Eberswaldern die Chance zu geben, bei der Laufveranstaltung mit Kultstatus teilzunehmen. Das fängt bei den Kinder- und Schulklassenläufen an und hört beim Handicaplauf auf.

Geht man dem Wort Integration auf den Grund, ist unter anderem folgende Definition zu finden: “Integration ist der Vorgang, dass jemand bewusst durch bestimmte Maßnahmen dafür sorgt, dass jemand ein Teil einer Gruppe wird.”

Im vergangenen Jahr geschah in Deutschland etwas Bedeutsames. Es kamen besonders viele Flüchtlinge zu uns und auch nach Eberswalde.

Dass mit den Aktionen beim Eberswalder Stadtlauf auch noch dafür gesorgt werden kann, dass sich diese Menschen in unserem Land ein wenig besser zurecht finden, haben die Organisatoren und mit ihnen viele Eberswalder eindrucksvoll bewiesen.

Hier ein Rückblick in das Jahr 2015:

* Erstmals meldeten sich Teams beim Eberswalder Stadtlauf an, in die Geflüchtete eingebunden waren, bzw. Flüchtlinge wollten die Strecke als Einzelstarter bewältigen. Initiiert wurden die Teilnahmen unabhängig voneinander von einer Privatperson in Zusammenarbeit mit einem Triathlonverein aus Berlin, der Stadtmarketing Bernau GmbH und der Stadt Eberswalde. Hinter allem standen gemeinsame Ziele - das Dasein im fremden Land sollte sinnvoller und die Willkommenskultur wollte gelebt werden. Sowohl das Laufen an sich, als auch das gemeinsame Erlebnis und der Spass war allen wichtig.

* Während des Stadtlaufes kam es zu einem Aufruf einer Spendenaktion “Sportsachen für Geflüchtete”. Diesem Aufruf folgten etliche Eberswalder, so dass

* am 19. November bei Hoffmann&Brillen in der Eberswalder Eisenbahnstrasse 72 diverse Lauf- und Sportbekleidung an die Institutionen und Personen übergeben werden konnte, die im Sommer für eine Teilnahme der Geflüchteten gesorgt hatten.

* Zusätzlich kam es zu einem Aufruf der Johanniter Unfallhilfe, die um Spenden für Kleinsportgeräte bat, um diese für die bessere Gestaltung des Alltags der Flüchtlinge verwenden zu können.

Doch was geschah danach?

Die im November gespendeten Sachen, sind auch tatsächlich bei den Menschen angekommen, für die sie bestimmt waren. Sie wurden in Berlin, Eberswalde und Bernau verteilt.

Die letzte Übergabe erfolgte eigenhändig durch die Referentin für soziale Angelegenheiten Frau Barbara Bunge, die in einem nachfolgenden Gespräch das Engagement der Organisatoren lobte, sowie die Wichtigkeit und Bedeutung dieser Aktion unterstrich.

Die Laufgruppe aus Berlin ist weiterhin aktiv und mittlerweile ziemlich selbstständig in Bezug auf Training und auch Alltag. Trainiert wird zwei oder dreimal in der Woche, zum Teil auch täglich. Zusätzlich hat sich durch das Engagement der Weltraumjogger e.V. eine weitere Laufgruppe in Klein Machnow etabliert.

Auch die Initiative der Stadtmarketing Bernau GmbH, unter Federführung von Jeannette Lehmann und unter Mitwirkung der Gleichstellungsbeauftragten und Referentin des Bürgermeisters Fanny Behr, ist als Erfolg zu bewerten. Die Läufer (Bernauer und Flüchtlinge die in Lobetal untergebracht waren) der drei Teams unter dem Namen "Willkommen in Bernau" trafen sich zur Vorbereitung auf den Eberswalder Stadtlauf einige Male. Auch nach dem Stadtlauf gab es lose Zusammenkünfte, die sicher halfen, das tägliche Leben der Geflüchteten positiver und aktiver zu gestalten.

Barbara Bunge berichtet, dass sich in Eberswalder Sportvereinen mittlerweile eine Willkommenskultur etabliert hat und beispielsweise ein "Völkerball der Toleranz" organisiert wurde. Unter anderem werden auch Trainingseinheiten für Flüchtlinge in den Sportarten Schwimmen oder Fussball organisiert.

Ob es zum 10. Eberswalder Stadtlauf wieder gemeinsame Aktivitäten gibt wird sich zeigen. Letztendlich ist aber festzustellen, dass der Eberswalder Stadtlauf im vergangenen Jahr ein weiteres positives Zeichen für Miteinander, Menschlichkeit und Toleranz gesetzt hat.

Ihre Ansprechpartnerin:

Katharina Kaufmann
Lennèstr. 19
14469 Potsdam
tel.: +49 (331) 27973291
mob.: +49 (172) 60 27 817
email: kkaufmann@pebe-sport.de